




April/Mai/Juni 2020 

# K A L S D O R F E R *Pfarrblatt*

<http://kalsdorf.graz-seckau.at> • Nr. 155 • Jahrgang 40



***Jeder Augenblick im Leben  
ist ein neuer Aufbruch, ein Ende  
und ein Anfang,  
ein Zusammenlauf der Fäden  
und ein Auseinandergehen.***

Yehudi Menuhin

### ***Liebe Pfarrbevölkerung!***

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses ist uns leider noch nicht bekannt, wie die Hl. Woche und Ostern gefeiert werden kann. Informieren Sie sich über Radio, Fernsehen, am Zeitschriftenstand in der Kirche, beim Schaukasten, auf der Homepage – [kalsdorf.graz-seckau.at](http://kalsdorf.graz-seckau.at) – oder rufen Sie in der Pfarre an. (Seite 2 und 8)

***Wir wünschen Ihnen allen ein,  
von Vertrauen getragenes,  
gesegnetes Osterfest!***

Pfarrer Josef Windisch  
und das Pfarrblattteam



### Liebe Pfarrbevölkerung

Der Frühling naht mit großen Schritten und es beginnt wieder zu blühen und zu sprießen. Nicht wenige sagen, dass die Natur von ihrem Schlaf erwacht und neues, wunderbares Leben beginnt.

Das Wort „blühen“ möchte ich hier aufgreifen. Einer von vielen, der für die Pfarre „blüht“ und vor allem auch durch seinen Dienst so richtig zu blühen begonnen hat, ist meiner

Einschätzung nach unser Herr Diakon Johann Hofer.

Er feiert heuer sein 25 jähriges Diakonatsjubiläum und zugleich wird er 75 Jahre alt. Wenn wir auf diese Zahlen schauen, dann lesen wir daraus, dass er ein Viertel seines von Gott geschenkten Lebens als treuer und aufrichtiger Diener Gottes in unserer Pfarre und im Pfarrverband gewirkt hat.

Lieber Herr Diakon: Als Pfarrer unseres Pfarrverbandes sage ich dir ein herzliches Dankeschön für dein Wirken für Gott und den Menschen in unseren Pfarren und oft auch darüber hinaus. Unzähligen Menschen hast du schon in schweren Zeiten beigestanden und vielen Trost geschenkt. Andere hast du in ihrer Freude bei Taufen und Hochzeiten begleitet und ihnen immer auch den Segen von Gott mitgegeben. Vor allem aber sage ich dir DANKE für deinen stets treuen Dienst an meiner Seite bei der Feier der Hl. Messe. Nicht, dass ich es alleine nicht schaffen könnte, jedoch ist ein gemeinsames Feiern immer festlicher und die Würde der Messe wird dadurch noch hervorgehoben.

Ebenso sind die vielen Gespräche, deine Erzählungen und vor allem die Hilfe, als ich hier Pfarrer wurde, von unschätzbarem Wert. Es ist ein „österlicher Weg“, den du mit den Menschen gehst. In schweren wie in hoffnungsvollen Zeiten, durch Leid und Tod zur Auferstehung, wie es auch die Ostertage mit sich bringen. Danke für deinen Dienst Herr Diakon.

### Schlagwort Ostern

Alle sind herzlichst eingeladen, die Karwoche (Palmsonntag bis Ostersonntag) mitzufeiern. Ostern bedeutet mehr als nur Ostereier suchen und den Osterhasen sehen. Es ist das Wesen des Christentums, das hier gefeiert wird und uns alle betrifft. Wir feiern Tod und Auferstehung. Bedenken Sie, dass das auch wir erleben werden. Die gemeinsame Osternachtfeier unseres Pfarrverbandes findet heuer in Fernitz statt. Mit Freude wird diese Feier gemeinsam gestaltet und darüber hinaus werden zwei Kinder getauft. Ein Fest der Freude und Hoffnung.



Aber nicht nur in dieser einen Woche im Jahr sind Sie eingeladen mitzufeiern. Fühlen Sie sich das ganze Kirchenjahr hindurch immer willkommen bei uns.

Ich wünsche allen segensreiche Ostern, Freude mit unserem Glauben und einen guten Start in den Frühling.

Pfarrer Josef Windisch

## Wir sind für Sie da

### Pfarramt Kalsdorf:

Hauptstraße 128, 8401 Kalsdorf  
Tel.: 03135/52534  
E-mail: kalsdorf@graz-seckau.at  
Fax: 03135/52534-4  
Homepage: kalsdorf.graz-seckau.at

### Pfarrer Josef Windisch

Tel.: 03135/55400  
0676/8742-6664

**Sprechstunden:** Samstag,  
nach Vereinbarung

### Diakon Hans Hofer

Tel.: 03135/49247  
0676/8742-6703

### Pastorale Mitarbeiterin

#### Christiane Friessnegg

Tel.: 03135/52534  
0676/8742-7593

### Pfarrkanzlei

#### Gabriele Scherling

Mo.–Fr. 9:00 bis 12:00 Uhr  
oder nach tel. Vereinbarung

**Alle Termine** (Seite 8 und 11) erhalten erst ihre Gültigkeit, wenn die Bundesregierung und die Diözese Graz-Seckau ihre Zustimmung erteilen.

**Als christliche Pfarrgemeinde dürfen wir auch unseren festen Glauben in der derzeitigen Krisensituation einbringen. In der Zeit ohne gemeinsame Gottesdienste sind wir durch das Beten und Feiern zu Hause miteinander verbunden. Wir können daraus Kraft und Hoffnung schöpfen und im Glauben und Vertrauen wachsen – Gott ist da. Wir sind nicht allein.**

**„Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut geht, sondern dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht!“ (Vaclav Havel)**

### Kalsdorfer Pfarrblatt

Inhaber, Herausgeber und Redaktion:  
Pfarramt Kalsdorf, Hauptstraße 128.  
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Josef Windisch.  
Redaktionsleitung: Pfarrblatt-Team.  
Fotos: K. Friessnegg, A. Lesky, G. Heiser und Privat.  
Layout: Helmut Lenhart. Druck: Scharmer GmbH.



## Mein Weg als Diakon

**Heuer am 9. Juli werden es 25 Jahre, dass ich zum Diakon geweiht wurde. Ich war damals 50 und feierte die Silberne Hochzeit mit meiner lieben Erika. Bei uns lebten zwei Pflegekinder, unser Sohn, unsere Tochter mit ihrem Gatten und unser Enkel.**

Als Ehepaar war es uns bewusst, dass die Entscheidung zum Diakonats das Familienleben beeinflusst, uns in die Pflicht nimmt.

Unser damaliger Pfarrer Franz Kober weckte in mir das Einlassen und Hinhören auf Gott. Seelsorger wollte ich sein, um dieses Interesse auch bei den Menschen zu wecken. Ich musste meinen Platz unter den zahlreichen engagierten Helfern erst suchen, das war mir klar.

Der Glaube und die Gemeinschaft mit den Gläubigen hat mich oft getragen und mir weitergeholfen. Besonders spürbar wurde das durch die Teilnahme im Jahr 2000, als Erika gestorben ist. Diese Erfahrung hat mich in meinem Tun als Seelsorger bestärkt, den Weg fortzusetzen: die Menschen auf ihrem Lebensweg begleiten, an ihrer Freude teilhaben, ihnen dabei helfen, Fragen zu beantworten.

Am Beginn hatte ich sehr zu tun mit der terminlichen Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Diakonats. Schnell wurde mir klar, dass das Diakonats mehr Zeit in Anspruch nahm, als ich gedacht habe. Nach all den Jahren steht, durch meine lebendige Beziehung zu Gott, für mich die innere Haltung, WIE ich das Diakonats lebe, im Vordergrund.

Rückblickend haben die Worte des Bischofs während der Diakonweihe beim Überreichen des Evangeliumsbuches großes Gewicht:

**„Nimm hin das Evangelium Christi, zu dessen Verkündigung du bestellt bist. Was du liest, ergreife im Glauben. Was du glaubst, das verkünde. Und was du verkündest, erfülle im Leben.“**

Durch ein stärkeres Vertrauen in diese Worte und zu Gott wären manche Spannungen vermeidbar gewesen. Die Erfahrungen daraus möchte ich aber auch nicht missen.

In den 25 Jahren meiner Tätigkeit als Diakon in den Pfarren Fernitz und Kalsdorf erlebte ich Freude und Leid, Höhen und Tiefen. Sowohl privat als auch bei den Menschen im Pfarrverband. Mein Vertrauen zu Gott wuchs. Das Erlebte und vor allem die Rückmeldungen bestärkten mich, den Weg des Diakonats fortzusetzen. Viele liebe Menschen waren und sind meine Begleiter: die Pfarrer Toni Rindler und Josef Windisch, das Pfarrhofteam beider Pfarren, die Mitglieder des Pfarrgemeinderates.

Und vor allem Sie, liebe Pfarrbevölkerung, die Ihr mich immer wieder aufgenommen und begleitet habt.

Ein herzliches ‚Vergelt’s Gott‘!

Ich hoffe, noch einige Jahre mein Diakonats bei Euch im Pfarrverband ausüben zu können.

Ich bitte um Euer Gebet und wünsche eine gesegnete Zeit.

Diakon Hans Hofer



### Meine Lieblingsbibelstelle

**Alles hat seine Zeit (Koh. 3,1-8)**

Ich mag diesen Spruch und die darauffolgenden Aufzählungen (Geborenwerden und Sterben, Pflanzen und Ausreißer, Klagen und Tanzen, ...) im dritten Kapitel des Buches Kohelet, weil darin mit beeindruckend einfachen Worten im Wesentlichen unser ganzes Leben beschrieben wird. Dennoch könnte man diese Aufzählungen noch lange fortsetzen (z.B. Geborgenheit und Einsamkeit, Ruhe und Hektik, Überfluss und Mangel, ...), denn in jedem Leben gibt es verschiedenste Phasen, die wir uns oft nicht aussuchen können.

Bereits Geborenwerden und Sterben sind solche unabänderliche Ereignisse und in unserer Vergänglichkeit sollten wir immer wieder darüber nachdenken, wie wir unser Leben verbringen. Denn obwohl unsere Lebenszeit begrenzt und wertvoll ist und wir nicht alles im Leben selbst bestimmen können, liegt es doch in unserer Hand, bewusst zu leben, vieles selbst mitzugestalten und herauszufinden, was uns wirklich wichtig ist. Allerdings müssen wir auch so ehrlich sein, uns einzugestehen, dass für manche Dinge eben noch nicht oder nicht mehr der richtige Zeitpunkt ist. Für uns alle gibt es gute und schlechte Zeiten und eine Mischung aus allen Phasen erfüllt unser Leben und macht es ausgeglichen.

Auch kann man schlechte Zeiten besser überstehen im Glauben und im Vertrauen, dass es auch wieder schöne Zeiten geben wird und das Bewusstsein, dass freudige Ereignisse und positive Dinge nicht selbstverständlich sind, machen diese zu etwas Besonderem.

Alles hat seine Zeit – eine ewige Weisheit, die uns helfen kann, die uns von Gott für unseren Lebensweg geschenkte Zeit im achtsamen Umgang mit unseren Mitmenschen gut zu verbringen.

Georg Eisenhut

# Gemeinsam in den Seelsorgeraum

**Da die Pfarren Fernitz + Kalsdorf + Hausmannstätten + Heiligenkreuz + Allerheiligen und das Haus der Stille ab Herbst einen Seelsorgeraum bilden werden, möchten wir mit einer gemeinsamen Pfarrblattseite zukünftig Informationen teilen, die über die Pfarrgrenzen hinaus interessant sein können.**

Diesmal stellt sich das Leitungsteam des Seelsorgeraumes kurz vor. Dieses Team wird künftig mit den anderen Priestern, Haupt- und Ehrenamtlichen in den Pfarren besonders auf die Dinge schauen, die alle Pfarren betreffen und wo gemeinsame Lösungen sinnvoll sind - z.B. das Thema Zuzug und wie wir als Kirche Menschen gut erreichen können, die neu in unseren Pfarren sind.

## **Pfarrer Alois Stumpf**

„Macht euch keine Sorgen, denn die Freude am Herrn ist eure Stärke!“  
(Nehemia 8,10)



Mit meinem Primizspruch möchte ich in unserem gemeinsamen Seelsorgeraum alle Familien, Erwachsene und Jugendliche ermutigen, mit Freude und Vertrauen die vielen schönen und neuen Möglichkeiten der gemeinsamen Seelsorge, Pastoral und Verwaltung, im Seelsorgeraum zu sehen. Ich bitte Sie alle dazu um Ihre Unterstützung und Mithilfe!



## **Angie Lendl**

Pastoralassistentin in Fernitz und Pastoralverantwortliche im Seelsorgeraum-Leitungsteam

Ich liebe meine Arbeit in der Kirche, weil sie so bunt und vielfältig ist. Es ist schön, mit so vielen unterschiedlichen Menschen zu tun zu haben und zu spüren, dass uns der gemeinsame Glaube verbindet. Meine Leidenschaft ist die Musik. Im Seelsorgeraum möchte ich

Verantwortung übernehmen, weil ich an Veränderungen lieber aktiv mitwirke, als mich dann im Nachhinein über das zu ärgern, was andere für mich entschieden haben. Ich wünsche mir für unsere Kirche, dass wir alle wieder mutiger werden und uns unseren Glauben zutrauen; ihn einfach leben, ohne die ständige Angst etwas falsch zu machen. Wer Gott, den Nächsten und sich selbst liebt und auf Jesu Worte in der Bibel hört, der kann nicht so weit falsch gehen.

## **Bruno Pirer**

Bauingenieur,  
58 Jahre,  
seit 30 Jahren  
verheiratet mit  
Ingrid.



Aufgewachsen  
in St. Lambrecht.

Matura an der HTL Ortwein und anschließend Studium an der TU Graz. Ich arbeitete bei einem alteingesessenen Familien-Unternehmen im internationalen Vertrieb der Umwelttechnik. Dies gab mir die Möglichkeit viel zu sehen und zu erkennen: Bei uns zuhause ist es sehr schön!

Meine zukünftige Aufgabe im Seelsorgeraum: Verantwortlicher für die Verwaltung.

Was mir Freude macht: Menschen! Die Aufgabe als Verantwortlicher für die Verwaltung im Seelsorgeraum bietet die Gelegenheit für viele Begegnungen und Gespräche. Damit ergibt sich die Möglichkeit unseren Herrn Pfarrer zu unterstützen, den notwendigen Entwicklungsprozess gemeinsam zu gestalten und unserem Seelsorgeraum ein „neues, frisches Gesicht“ zu geben.

Singen! Schon meine Mutti hat mich als Kind zum Kirchenchor mitgenom-

men. In Graz durfte ich dann in der Herz-Jesu-Kirche im Chor Musica Sacra singen. Jetzt bin ich Obmann beim Männergesangverein Bad Gams und Mitglied im Kirchenchor – seit mehr als 30 Jahren.

Umwelt! Ich möchte unsere Umwelt besser an die nächste Generation weitergeben, als wir sie bekommen haben. Uns bieten sich ja faszinierende Möglichkeiten. Ich selbst fahre mit einem „Erdgas-Auto“ und das schon seit acht Jahren.

Eines meiner Lieblingszitate – von meiner Urgroßmutter gelernt und im Leben schon öfter selbst erfahren: „Immer wenn du meinst es geht nicht mehr, kommt von irgendwo ein Lichtlein her“.

## **Gemeinsam Feste feiern**

Die Pfarren laden zum gemeinsamen Feiern und Kennenlernen ein:

### **Hausmannstätten**

**Weinverkostung im Pfarrsaal:** 17.4.  
**50. Pfarrfest:** 7.6.

### **Heiligenkreuz**

**Motorradsegnung:** Sa, 9.5.2020, 11:00 Uhr beim Kultur- und Pfarrzentrum Heiligenkreuz. Danach gemeinsame Ausfahrt mit Pfr. Alois Stumpf.

**Pfarrsommerfest:** So, 28.6.2020, 9:15 Uhr: Festmesse, anschl. Pfarrsommerfest auf der KPZ-Wiese. Mit großer Hüpfburg und Kinderbetreuung!

### **Allerheiligen**

**Pfarrfest:** So, 7.6.2020, 10:00 Uhr Hl. Messe, anschl. Pfarrfest am Kirchplatz

### **Haus der Stille**

28. Mai – 2. Juni 2020: **Pfingsten in Assisi**

Einmal im Monat, Mittwoch, 19–21 Uhr:

**Offener Tanzabend.** Kreis- und Gruppentänze nächste Termine: 22. April, 13. Mai, 10. Juni

# Vom Umbruch zum Aufbruch

Das Wort Umbruch hat in der älteren Generation aufgrund deren historischen Erfahrung eine negative Bedeutung. Nicht selten werden mit diesem Wort die Ereignisse des Jahres 1945 beschrieben.

Das, was sich damals vor 75 Jahren ereignet hat, nämlich das Kriegsende in unserer Heimat, wurde nicht so sehr als Befreiung empfunden, sondern wegen des damit zusammenhängenden vielfachen Leids als ein Zusammenbruch. Die Zukunft war ungewiss, und die Sorgen ums Überleben waren sehr groß. Doch relativ rasch konnte sich Österreich von dieser schrecklichen Zeit erholen, und bald ging es uns wieder besser. Doch wann immer die Menschen über den Umbruch im „45er Jahr“ erzählten, merkte man ihnen den Schrecken dieser Zeit an.

Rund 2000 Jahre zuvor gab es auch so einen Umbruch, der zuerst als Zusammenbruch wahrgenommen wurde. Da gab es einen Mann in Galiläa, der den Menschen Zuversicht spendete, sie mit Worten tröstete, ja sie sogar heilte. Sie waren von ihm begeistert, sie folgten ihm nach, und er versprach ihnen die Erlösung und ein ewiges Leben bei seinem Vater. Sie zogen mit ihm durchs Land und verkündeten mit ihm diese Frohe Botschaft. Doch plötzlich war alles aus, es war wie ein Zusammenbruch. Der Mann, dem sie gefolgt sind, wurde hingerichtet und hing am Kreuz. Es schien alles aus zu sein, von dem, was sie erhofft hatten. Doch plötzlich erwies sich dieser Zusammenbruch als ein Umbruch, der zum Aufbruch führte.

Der Mann, der hingerichtet wurde, ist auferstanden und hat schließlich die Welt verändert.

Sie werden es bereits bemerkt haben, ich habe das Leben Jesu, seine Passions- und Ostergeschichte etwas verfremdet erzählt. Doch der Kern ist geblieben: In Jesus hat sich Gott geöffnet, er hat uns eine neue Dimension eröffnet, nämlich auch eine, wie wir Menschen miteinander umgehen sollen, wie wir Menschen die Zukunft meistern können.

In der Tat, wir leben in keiner ruhigen Zeit, zumindest nehmen wir das so wahr. Überall gibt es Leid und Böses. Wir haben Angst davor, was wohl die Zukunft bringen mag, vielleicht eine Klimakatastrophe? Doch wir sollten immer bedenken: Die einzige Konstante in der Geschichte ist der Wandel. Für uns wäre es zwar am bequemsten, wenn alles so bliebe, wie es ist. Doch das gibt es nicht, das ist unmöglich. Die Welt und die Menschen entwickeln sich weiter. Wir merken das oft nicht, weil das vielfach sanft vonstatten geht. Bei deutlicheren Umbrüchen haben wir jedoch Angst. So auch die Frauen, die am Ostermorgen zu jenem Grab gekommen waren, wo Jesus bestattet wurde. Dort erschien er ihnen. Das erste, was er zu ihnen sagte, war: „Fürchtet euch nicht!“ (Matthäus 28,10)



Dr. Gerhard Hartmann

Das Osterereignis war ein totaler Umbruch. Das Unvorstellbare ist nicht nur vorstellbar geworden, es wurde sogar Wirklichkeit. Doch Angst und Freude lagen in diesem Augenblick bei den Frauen offenbar eng beieinander. Doch jener, der das Zentrum dieses Umbruchs war, sagte zu ihnen: „Fürchtet euch nicht!“ Nehmen wir uns diese Nebenfacette der Osterbotschaft zu Herzen. Leben wir voll Freude und Zuversicht sowie mit Hoffnung unser Leben. Nehmen wir weitherzig das an, was auf uns zukommt, in der Familie, im Beruf, im Freundeskreis und in der Kirche – dort im Großen und wie im Kleinen.

Bauen wir Brücken zu unseren Mitmenschen und von uns in die Zukunft. Das Leiden, Sterben und die Auferstehung Jesu waren ein gigantischer Umbruch. All das führte aber zu einem ebensolchen gigantischen Aufbruch. Gehen wir also mit Zuversicht in die Zukunft und denken an jenes Glas, das halb gefüllt vor uns steht. Für uns hat es nicht halbleer zu sein, sondern halbvoll.

Dr. Gerhard Hartmann





## Beauftragung

Am ersten „Sonntag des Wortes Gottes“, der von Papst Franziskus für den 3. Sonntag im Jahreskreis ausgerufen wurde, überreichte Pfarrer Josef Windisch am Ende der Gottesdienstfeier die offizielle Beauftragung vom Bischof zur Leitung von Wort-Gottes-Feiern an Christiane Friessnegg und Günther Kreitzireck.



## Miteinander unterwegs

Kinder im Glauben begleiten, kann heißen: Neugierig machen auf Gott, auf Jesus. Miteinander Spaß haben, entdecken und die Liebe spüren, die Gott uns jeden Tag schenkt. Das kann jeder von uns machen. Es braucht aber auch die Gemeinschaft. Dazu laden wir herzlich zu den Familiengottesdiensten ein.

Wir freuen uns auf Euer/Ihr Kommen!

Aus der Schule geplaudert

## „Bibel – Art“ – Kunst in der Bibel ...

... will uns eigentlich auf Dinge verweisen, die für unsere Augen oft nicht sichtbar sind.

Es ging dabei um die Bibelstelle Mt 2, 10 – 11, wo die Sterndeuter Jesus fanden und ihm Gaben brachten. Ausgehend von diesem Text waren die SchülerInnen aufgefordert, für sie dazu passende Bilder zu malen und diese anschließend auf ihr eigenes Leben hin zu deuten.

Zwei Beispiele sollen dies ein wenig veranschaulichen:



„Wer ist für mich wie ein Stern?“ „Bin ich für jemanden ein Lichtblick?“ Die Schülerin kam beim Nachdenken über diese Fragen auf ihre verstorbene Oma.



„Wann habe ich mich wie ein König gefühlt?“

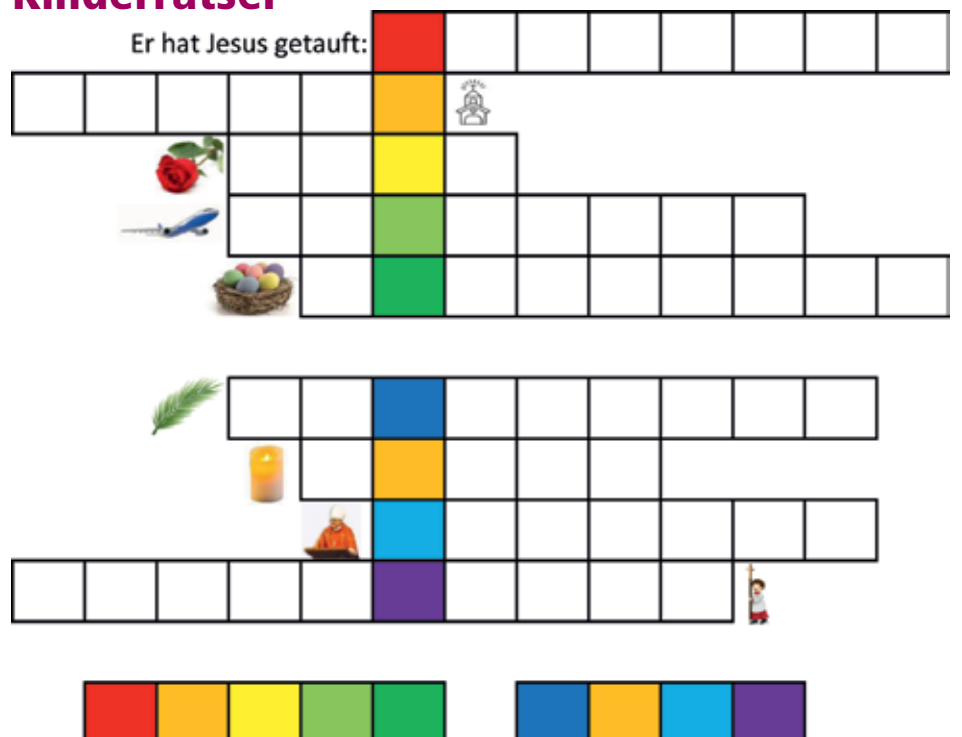
Dem Schüler kam dabei der Gedanke: Immer, wenn ich auf mein Herz höre, fühle ich mich wie ein König.

Andere Schüler bekamen durch die Arbeit eine Ahnung: Da ist mir Gott begegnet!

Christa Gradwohl, Anna Lesky

## Kinderrätsel

Er hat Jesus getauft:



## Brauchtum: Weihfeuertragen

Ein schöner Brauch in der Osterzeit ist das Weihfeuertragen. Im Wald werden Holzschwämme gesammelt und einige Wochen lang getrocknet. Am Karsamstag kommen die Kinder am frühen Morgen mit ihren mit Holzschwämmen gefüllten Blechdosen vor die Kirche. Der Priester segnet das Feuer, mit dem die getrockneten Holzschwämme zum Glimmen gebracht werden. Die Weihfeuerträgerinnen und -träger schwingen die Blechdosen, wodurch Rauch erzeugt wird. Es kann auch etwas Weihrauch hinzugefügt werden, um einen guten Geruch zu verbreiten. Die Kinder und die Jugendlichen gehen von Haus zu Haus, wünschen ein gesegnetes Osterfest und legen ein kleines Stück des glimmenden Schwammes in die Öfen, die damit entzündet werden. Es ist auch Brauch, dass das Haus geräuchert wird, um die Bewohner zu schützen.



Rudolf Neuhold entzündet das Feuer am Kalsdorfer Kirchplatz für diesen wunderschönen Brauch bereits seit rund 35 Jahren.



## Fronleichnam

Fronleichnam ist in Österreich ein Hochfest des katholischen Kirchenjahres. Dieses Fest wird immer am Donnerstag nach dem Dreifaltigkeitsfest begangen.

Im Lateinischen findet man den Begriff „corpus christi“, der in der mittelhochdeutschen Sprache mit vrôn (des Herrn) lîcham (Leib) übersetzt wurde. Damit zeigt sich, was zu Fronleichnam gefeiert wird: die leibliche Gegenwart Jesu Christi durch das Sakrament der Eucharistie nach dem Vorbild des letzten Abendmahles.

Traditionell gibt es nach dem Gottesdienst eine Prozession, deren Mittelpunkt die vom Priester getragene Monstranz, die den Leib Christi symbolisiert, ist. Die Fronleichnamsprozession hält bei vier Stationen, bei denen es

besonders schön geschmückte Altäre gibt, an. Vier Altäre, weil damit alle vier Himmelsrichtungen berücksichtigt werden. Bei jedem Altar wird aus einem der vier Evangelien eine Bibelstelle vorgelesen.

Anna Neuhold schmückt den wunderschönen Altar bei der Feuerwehr (früher bei der Landwirtegenossenschaft) seit mehr als 60 Jahren, wobei sie sich gerne erinnert, dass Herr Josef Plösch sen. sie beim Schmücken des ersten Altares tatkräftig unterstützte.

Im Namen der gesamten Pfarre danken wir dem Ehepaar Anna und Rudolf Neuhold für ihren jahrzehntelangen Einsatz im Pfarrleben und wünschen ihnen von Herzen für ihr besonderes Wiegenfest, das sie in nächster Zeit feiern, viel Gesundheit und Gottes Segen.

Dr. Erika Rottensteiner

## Maiandachten im Pfarrverband

Wenn sich im Mai die Menschen in den Kapellen und Kirchen zum gemeinsamen Gebet treffen, so wird hier nicht nur einem religiösen Brauchtum Folge geleistet, sondern auch ein wichtiger gesellschaftlicher Aspekt erfüllt. Zu Ehren der wichtigsten Heiligen in unserem Kirchenjahr, der Jungfrau Maria, treffen sich die Gläubigen zur Maiandacht.

Heute ist die Tradition der Maiandacht noch in katholisch geprägten Gebieten lebendig. Diese Tradition hat sich auch bei uns im Pfarrverband verankert und wird jährlich gelebt. Die Bibeltexte, Gebete und Lieder, welche bei diesem Wortgottesdienst gebetet und gesungen werden, zeigen auf, wie Gott an Maria gehandelt hat.

In unserem Pfarrverband finden diese



Andachten in den Kirchen, Kapellen und Bildstöcken statt.

Ich lade Sie, liebe Pfarrbevölkerung, sehr herzlich ein, an diesen Wortgottesdiensten teilzunehmen, um dabei Ihre Bitten und Ihren Dank an Maria, unsere Mutter, zu richten.

Wo Menschen zusammenkommen, entsteht Gemeinschaft, da wächst der Glaube und wir erleben Kirche.

Ich freue mich auf Ihr/ Dein Kommen.

Diakon Hans Hofer

**Alle Termine (auch auf Seite 11) erhalten erst ihre Gültigkeit, wenn die Bundesregierung und die Diözese Graz-Seckau ihre Zustimmung erteilen.**

**Gründonnerstag**

9. April, 19 Uhr: GEMEINSAME Abendmahlfeier mit Fußwaschung in Kalsdorf

**Feier der Osternacht**

Ostersamstag, 11. April, 20 Uhr  
GEMEINSAME Auferstehungsfeier in FERNITZ

**Bei Bedarf oder Fragen können Sie auch folgende Stellen kontaktieren:**

**Telefonseelsorge:** 142

**„Du bist nicht allein“ Hotline der Katholischen Kirche Steiermark:** Mo-Fr, 8-18 Uhr; 0316 8031 557

**Internetseelsorge:** [www.onlineberatung-telefonseelsorge.at](http://www.onlineberatung-telefonseelsorge.at)

**Corona-Infoline der Ages:** 0800 555 621

**Gesundheitshotline:** 1450



*Kommt herbei, ihr Kinderschar, aus Kalsdorf und von fern und nah zum Familiengottesdienst für Groß und Klein auch DU sollst eingeladen sein!*

**Familiengottesdienste**  
Palmsonntag, 5. April, 10 Uhr  
Sonntag, 17. Mai, 10 Uhr



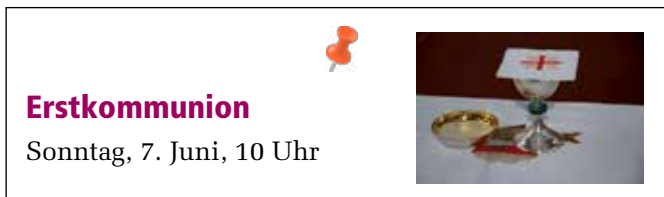
**Firmung**  
Pfingstsonntag, 30. Mai, 15 Uhr



**Fest der Pfarre Fernitz**  
So., 24. Mai, 9 Uhr  
Gemeinsamer Gottesdienst im Pfarrverband mit Kinderfahrzeugsegnung  
25jähriges Weihejubiläum von Diakon Hans Hofer  
Anschl. Fest beim VAZ



**Felderbeten in Großsulz**  
Dienstag., 12. Mai, 18 Uhr  
anschl. Hl. Messe in der Kapelle



**Erstkommunion**  
Sonntag, 7. Juni, 10 Uhr



**Maiandachten**  
Fr., 1. Mai, 18 Uhr – Pfarrkirche (mit eucharistischem Segen und Lichterprozession)  
So., 3. Mai, 18 Uhr – Anna-Bildstock, Dorfstraße  
So., 17. Mai, 18 Uhr – Kapelle Großsulz  
Di., 19. Mai, 19 Uhr – Pfarrkirche  
Do., 21. Mai, 18 Uhr – Neu-Thalerhof  
Kapelle Großsulz Mo – Fr, 18 Uhr  
Pfarrkirche – Freitag 18:30 Uhr  
  
So., 31. Mai, 19 Uhr – Pfarrkirche Fernitz (mit eucharistischem Segen)  
Pfarrkirche Fernitz: jeden Montag um 19 Uhr  
Kapelle Gössendorf Mo – Fr um 19 Uhr



**Fronleichnam**  
Donnerstag, 20. Juni, 8 Uhr  
anschl. Fronleichnamsprozession





**Dekretverleihung: Seelsorgeraumleiter Pfarrer Alois Stumpf, Bischof Wilhelm Krautwaschl, Begräbnisleiterin Angie Lendl, Stephan Lendl, Pastoralamtsleiter Erich Hohl**

Foto: Gerd Neuhold, Diözese

## Begräbnisleitung

**Tote würdevoll zu bestatten ist einer unserer zentralsten Aufträge als Kirche. Organisatorisch ist es aber in der Praxis immer wieder eine Herausforderung, da es ja nicht planbar ist, gleichzeitig aber viel Zeit erfordert – was ja gut und wichtig ist und auch so sein soll!**

Daher setzt die Diözese seit einigen Jahren vermehrt auf die Ausbildung von speziellen Begräbnisleitern – Frauen und Männer, die bereits Wortgottesdienstleiter mit Erfahrung sind, oft Pastoralassistenten, Religionslehrer oder Vorbeter.

Ich habe im vergangenen Herbst diese Ausbildung gemacht und bin nun vom Bischof beauftragt, Begräbnisse in unserem Pfarrverband zu leiten (das beinhaltet das Trauergespräch mit den

Angehörigen und die Vorbereitung und Feier des Begräbnisses).

Als Begräbnisleiterin darf ich alles tun, was auch Pfarrer und Diakon beim Begräbnis tun – einzig die Feier der Eucharistie (Wandlung und Kommunion), die allein dem Priester vorbehalten ist, ist davon ausgenommen. Ein Begräbnis, das von einer Begräbnisleiterin gehalten wird ist nicht weniger wert, sondern einfach nur im Moment noch ungewohnt.

Als Zeichen meines Auftrages und meiner Berechtigung, das Begräbnis zu leiten, trage ich dabei die Albe, das weiße Kleid, denn ich tue diesen Dienst stellvertretend für die Kirche, die den Verstorbenen auf seinem letzten Weg begleitet und in Gottes Hände empfiehlt.

Angie Lendl



**Serie:**

## Gesundheit aus der Apotheke Gottes

### Teil 6: Sonnenblumenkerne

Das Öl der Sonnenblumenkerne gibt ein gutes Hautpflegemittel.

„Wir danken allen, die durch ihre Mitarbeit in der Pfarre den Mitmenschen gute Dienste erweisen und Priester unterstützen.“

Sonnenblumenkerne sind aber nicht nur die Basis für ein pflegendes Öl, sondern Superfood schlechthin. Doch warum sollten wir täglich Sonnenblumenkerne zu uns nehmen? Das Geheimnis liegt in der günstigen Verteilung der Nährstoffe: Die Kerne bestehen zu 50% aus fast nur ungesättigten Fettsäuren, zu 25% aus Eiweiß und nur zu 20% aus Kohlehydraten. Dazu kommen die Vitamine A, B1, B2, B6 sowie Magnesium, Kalzium und Karotin. Studien beweisen, dass ungesättigte Fettsäuren wie Omega-6 und Omega-3 weniger dem Körper Energie zuführen, sondern vor allem das Nervengewebe unterstützen und das Immunsystem verbessern.

Spannend – nicht nur für Vegetarier und Veganer – ist auch der hohe Eiweißanteil von 21 Gramm pro 100 Gramm Sonnenblumenkerne. Hier hätten wir beim Eiweißgehalt ein Rindschnitzel in Kernform. Mit 100 Gramm decken Sie aber auch Ihren täglichen Magnesiumbedarf, denn Sonnenblumenkerne gehören zu den magnesiumreichsten Lebensmitteln überhaupt:

Da es noch viele weitere positive Auswirkungen dieses Superfoods gibt, hier ein Rezept für die tägliche Jause.

**Sonnenblumenkernaufstrich** – Zutaten: 10 EL BIO-Sonnenblumenkerne, 2 EL BIO-Hanföl (oder ein anderes gutes BIO-Öl), Kräutersalz, Frühjahrskräuter. Die Sonnenblumenkerne müssen über Nacht eingeweicht werden. Am nächsten Tag Kerne, Öl und Salz mixen, bis eine streichfähige Masse entsteht. Frühjahrskräuter darüber streuen oder untermischen – und Sie essen Gesundheit pur.

Mag. Gudrun Heiser  
FNL Kräuter Expertin



**Überreichung der Ehrenmedaille des Landes Steiermark an unsere Mesnerin Josefa Kaufmann**

## Ehrung

Josefa (Fini) Kaufmann, unsere vielseitig in der Pfarre wirkende Mesnerin wurde am 5. Dezember 2019, dem Tag des Ehrenamtes, mit der Ehrenmedaille des Landes Steiermark ausgezeichnet. Bald drei Jahrzehnte lang engagiert sie sich schon ehrenamtlich als Sozialbegleiterin beim Verein „pro humanis“ in Graz. Mit ihrer Zeit und Hilfe, die sie psychisch erkrankten Menschen schenkt, bringt sie viele Lichtblicke und Freude in deren Leben.

Für diese nicht immer einfache Tätigkeit wünschen wir weiterhin viel Kraft.

Alles verändert sich,  
aber dahinter ruht ein Ewiges.

*Johann Wolfgang von Goethe*

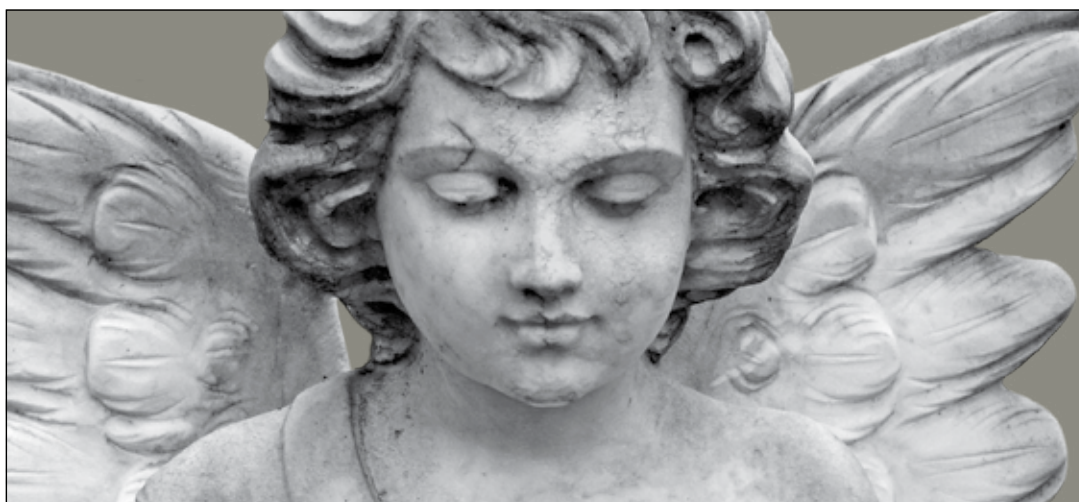
Tel.: 03135 / 54 6 66

Ortsried 7  
8401 Kalsdorf

[www.bestattung-wolf.com](http://www.bestattung-wolf.com)



**24h**  
täglich



0 BIS 24 UHR

## BEGLEITUNG IST VERTRAUENSsache

Täglich von 0 bis 24 Uhr. Das einzige Bestattungsunternehmen der Region mit eigener Feuerhalle.



### BESTATTUNG KALSDORF

Filiale der Bestattung Graz GmbH  
**Rene Kainz** | Hauptstraße 111 | 8401 Kalsdorf  
Tel.: 03135 52 4 63 | Mobil: +43 664 264 29 19  
[bestattung\\_kalsdorf@holding-graz.at](mailto:bestattung_kalsdorf@holding-graz.at)

Mehr Information unter [www.holding-graz.at/bestattung](http://www.holding-graz.at/bestattung)

## Verstorbene

Josef Fruhmann 83 J.  
Gertrude Findner 92 J.  
Sylvia Schönbacher 58 J.  
Alois Bukowitz 90 J.  
Klara Friedrich 87 J.  
Gerlinde Maria Gartler 83 J.  
Ernst Leistentritt 67 J.  
Manfred Kollersberger 71 J.  
Sieglinde Hirschbauer 76 J.  
Johann Pauker 73 J.

## Taufen

Elias John Zöllli  
Nikki Mary Zöllli  
Emma Ritter  
Raphael Valentino Pascuttini



## Caritas Haussammlung 2020

„Begegnung hilft!“

### So wirkt Ihre Spende!

Jeder Mensch kann in Not geraten, auch in der Steiermark. Die Caritas hilft bedürftigen Menschen schnell und unbürokratisch – noch bevor die staatliche Hilfe greift. Sie unterstützt bei akuten Notlagen nicht nur finanziell, sondern steht Betroffenen auch beratend zur Seite. Die gesamte Spendensumme der Haussammlung wird für Menschen in Not in der Steiermark eingesetzt.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Spendenmöglichkeit mit beigelegtem Erlagschein oder auf das Konto: Nr.: AT34 6000 0000 0792 5700

### Regelmäßige Gottesdienstordnung:

**Dienstag** 9:00 Uhr: Frühmesse, außer jeden 1. Dienstag im Monat in Großsulz um 19:00 Uhr  
**Mittwoch** 9:00 Uhr: Hl. Messe in FERNITZ  
**Freitag** 18:30 Uhr: Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit  
19:00 Uhr: Abendmesse  
jeden 1. Freitag im Monat Herz-Jesu-Freitag mit Anbetung und eucharistischem Segen  
**Samstag** 19:00 Uhr: Vorabendmesse in Fernitz  
**Sonntag/Freiertag** 8:30 Uhr: Hl. Messe in Fernitz  
10:00 Uhr: Hl. Messe in Kalsdorf

### Wallfahrt zum 13. des Monats in Fernitz

19:00 Uhr Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit  
19:30 Uhr Heilige Messe mit anschl. Lichterprozession

### Fußwallfahrt von Kalsdorf nach Fernitz

Treffpunkt Kapelle Großsulz um 17.20 Uhr  
Treffpunkt Kalsdorf – Annabildstock um 18.00 Uhr

### Adoratio in Kalsdorf:

Mi, 19:00 Uhr: 15.04., 10.06.;  
in Fernitz: 20.05. in St. Jakob;

### Bibelrunde:

Di, 19:00 Uhr: 14.04., 12.05., 9.06.;

### Bibliothek Öffnungszeiten:

14-tägig im Wechsel; Freitag und Sonntag nach dem Gottesdienst

### Gottesdienst im Pflegeheim Amicalis:

Do, 15:00 Uhr: 30.04., 28.05., 25.06.;

### Treffen der KFB im Pfarrheim:

Di, 19:00 Uhr: 21.04., 19.05. mit Maiandacht;  
Ausflug: 16.06. nach Gurk;

### Treffen der Seniorenrunde im Pfarrheim:

Mo, 14:00 Uhr: 11.05., 8.06.;

### Offener Gebetskreis im Pfarrheim:

Di, 19:00 Uhr: 28.4., 26.05., 30.06.;

### Ministrantenstunde

14-tägig, Freitag um 16:00 Uhr im Pfarrheim  
(ausgenommen Ferien)

### Termine für die Tauffeier

in der Sonntagsmesse oder jeden dritten Samstag im Monat um 11:00 Uhr: 18.04., 16.05., 20.06.

## April 2020

### So 5.04. Palmsonntag

10:00 Uhr: Segnung der Palmzweige  
am Schulhof  
Heilige Messe in der Pfarrkirche

### Do 9.04. Gründonnerstag

Siehe Seite 8

### Fr 10.04. Karfreitag

15:00 Uhr: Kreuzwegandacht  
19:00 Uhr: Feier vom Leiden und Sterben Jesu  
(Bitte Blumen für die Kreuzverehrung mitbringen!)

### Sa 11.04. Karsamstag

7:00 Uhr: Feuersegnung am Kirchplatz

### Osterspeisensegnungen

10:30 Uhr: Neuthalerhof  
11:30 Uhr: Großsulz  
13:00 Uhr: Pfarrkirche  
anschl. Gebetsstunde beim Hl. Grab  
20 Uhr: Auferstehungsfeier siehe Seite 8

## Termine

**Bitte beachten Sie die Hinweise zu den Terminen auf Seite 2 und 8!**

### So 12.04. Ostersonntag

10:00 Uhr: Osterhochamt, mitgestaltet von der Markt- und Musikkapelle  
anschl. Ostereiersuchen für Kinder

### Mo 13.04. Ostermontag

10:00 Uhr: Heilige Messe

Fr 17.04. 19:00 Uhr: Taferinnerungsfeier der Firmlinge;

### So 19.04. Weißer Sonntag

10:00 Uhr: Heilige Messe  
anschl. Pfarrkaffee – Vinzenzgemeinschaft

## Mai 2020

Maibeten jeden Freitag um 18:30 Uhr vor der Heiligen Messe in der Kirche  
Maiandacht in Großsulz: Montag bis Freitag  
18:00 Uhr

### Fr 1.05. 18:00 Uhr: Festliche Maiandacht

mit eucharistischem Segen und Lichterprozession

### So 3.05. 10:00 Uhr: Heilige Messe

18:00 Uhr: Maiandacht beim Annabildstock in der Dorfstraße

### So 10.05. Muttertag

10:00 Uhr: Heilige Messe

Di 12.05. 18:00 Uhr: Feldersegnung in Großsulz;  
anschl. Heilige Messe

Fr 15.05. 19:00 Uhr: Sendungsgottesdienst der Firmlinge, musikalisch gestaltet von Chor Effata

### So 17.05. 10:00 Uhr: Familiengottesdienst

18:00 Uhr: Maiandacht – Kapelle Großsulz

Di 19.05. 19:00 Uhr: Maiandacht gestaltet von der KFB

### Do 21.05. Christi Himmelfahrt

10:00 Uhr: Heilige Messe  
18:00 Uhr: Maiandacht – Bildstock  
Neuthalerhof

### So 24.05. Pfarrfest Fernitz

9:00 Uhr: Heilige Messe des Pfarrverbandes in Fernitz  
KEIN Gottesdienst in Kalsdorf

### Sa 30.05. 15:00 Uhr:

**Firmung mit Pater Paulus Kamper;**  
musikalisch gestaltet von Chor Effata

### So 31.05. Pfingstsonntag

10:00 Uhr: Heilige Messe  
19:00 Uhr: Festliche Maiandacht mit eucharistischem Segen in der Pfarrkirche Fernitz

## Juni 2020

### Mo 01.06. Pfingstmontag

10:00 Uhr: Heilige Messe

Fr 05.06. Lange Nacht der Kirchen

### So 7.06. 10:00 Uhr: Erstkommunionfeier

### Do 11.06. Fronleichnam

8:00 Uhr: Heilige Messe; anschl. Prozession

Fr 19.06. 19:00 Uhr: Gedenkgottesdienst für alle Verstorbenen der letzten Monate

### So 28.06. Kalsdorfer Pfarrfest

9:00 Uhr: Heilige Messe des Pfarrverbandes in Kalsdorf  
anschl. Frühschoppen am Schulhof



*Krippenfeier und Sternsingeraktion*



*Familiengottesdienst mit Taufe*



*Faschingsgottesdienst*



*Pfarrball*



*Suppensonntag*



*Zwergertreff*



*Pfarrkaffee der Firmlinge*



*Familiengottesdienst*



**Unsere Pfarre lebt!**